

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Sie eifern um Gott aber mit Unverstand

für 2 Violinen, Viola, Canto, Alt, Tenor, Bass und Continuo

zum 2. Weihnachtsfeiertag 1746 (26. Dezember 1746)

D-DS Mus ms 454-40

GWV 1106/46

RISM ID no. 450006917 ¹

Abschnitt	Seite
• Kantatentext	2
• Anmerkungen	6
• Anhang	12
• Quellen	19

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450006917>.

Kantatentext

Satz	PDF-Seite	Originaltext in der Breiskopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	2	<i>Dictum</i> ² (VI _{1,2} , Va; [A] T; Bc)	<i>Dictum</i> (VI _{1,2} , Va; [A] T; Bc)	<i>Dictum</i> (VI _{1,2} , Va; [A] ³ T; Bc)
		Sie eifern ⁴ um Gott aber mit Unverstand, den sie erkennen die Gerechtigkeit ð ⁵ die vor Gott gilt u. trachten ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten u. sind also der Gerechtigkeit die vor Gott gilt nicht unterthan.	Sie eifern um Gott aber mit Unverstand, den sie erkennen die Gerechtigkeit ðt die vor Gott gilt u. trachten ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten u. sind also der Gerechtigkeit die vor Gott gilt nicht unterthan.	Sie eifern um Gott, aber mit Unverstand, denn sie erkennen die Gerechtigkeit nicht, die vor Gott gilt, und trachten, ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten und sind also der Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, nicht untertan.
2	2	<i>Recitativo secco</i> (B; Bc)	<i>Recitativo secco</i> (B; Bc)	<i>Secco-Rezitativ</i> (B; Bc)
		Der Eifer wird gar leicht zur Sünde wenn Vorsicht u. Verstand die Lehr u. ihre Gründe des Gegentheils nicht redlich prüft. Die Satzungen u. hergebrachtes Wesen drein sich ein Ort u. Land in langer Zeit vertieft sind ðt genug das Zeügnuß zu zernichten das andre gegen solchen Tand aus Trieb der Warheit geben müssen.	Der Eifer wird gar leicht zur Sünde wenn Vorsicht u. Verstand die Lehr u. ihre Gründe des Gegentheils nicht redlich prüft. Die Satzungen u. hergebrachtes Wesen drein sich ein Ort u. Land in langer Zeit vertieft sind ðt genug das Zeügnuß zu zernichten das andre gegen solchen Tand aus Trieb der Warheit geben müssen.	Der Eifer wird gar leicht zur Sünde, wenn Vorsicht und Verstand die Lehr und ihre Gründe des Gegenteils nicht redlich prüft. Die Satzungen und hergebrachtes Wesen drein ⁶ sich ein Ort und Land in langer Zeit vertieft, sind nicht genug, das Zeugnis zu zernichten ⁷ , das andre gegen solchen Tand aus Trieb der Wahrheit geben müssen.

² Tempoangabe Graupners: Grave.

³ Aus Röm 10, 2-3.

Der laut Partitur ursprünglich dem Tenor zugeordnete Satz 1 (*Dictum* Sie eifern um Gott aber mit Unverstand) wurde (wegen Erkrankung des Tenors?) für den Alt (von fremder Hand) mit einigen Änderungen umgeschrieben. Bezeichnung *Accomp*: nur im Alt; in Canto- und Basso-Einzelstimme jeweils *Dictum*..

⁴ A-, T-Stimme, T. 1, Schreibweise: eifern statt eifern.

⁵ ðt = Abbrueviatur für nicht.

⁶ drein (alt.): darin.

⁷ zernichten (alt.): vernichten.

		Seht Salems übereiltes Richten, häufft seines Eifers guter Schein ihm nicht das schrecklichste Gericht? Warum? es tritt die Wahrheit Selbst ⁹ mit Füßen. Ach sollte dieses nicht ein Greül im Wahn des heiligen Eifers seyn?	Seht Salems übereiltes Richten, häufft seines Eifers guter Schein ihm nicht das schrecklichste Gericht? Warum? es tritt die Wahrheit Selbst mit Füßen. Ach folte dieses nicht ein Greül im Wahn des heiligen Eifers seyn?	Seht Salems ⁸ übereiltes Richten! Häufft seines Eifers guter Schein ihm nicht das schrecklichste Gericht? Warum? Es tritt die Wahrheit selbst mit Füßen. Ach sollte dieses nicht ein Gräu'l ¹⁰ im Wahn des heil'gen Eifers sein?
3	3	<i>Aria</i> ¹¹ (Vl _{1,2} unis., Va; B; Bc) Die Wahrheit fördert ihre Sache niemahls durch Zorn u. blutge Rache in Babel herrscht ein solcher Sinn. ☹ Ein Streiter vor die wahre Lehre sucht andrer Heil u. Gottes Ehre zwar ernstlich doch mit sanfftem Muth wer anderst thut der bringt der Wahrheit nicht Gewinn.	<i>Aria</i> (Vl _{1,2} unis., Va; B; Bc) Die Wahrheit fördert ihre Sache niemahls durch Zorn u. blutge Rache in Babel herrscht ein solcher Sinn. ☹ Ein Streiter vor die wahre Lehre sucht andrer Heil u. Gottes Ehre zwar ernstlich doch mit sanfftem Muth wer anderst thut der bringt der Wahrheit nicht Gewinn.	<i>Arie</i> (Vl _{1,2} unis., Va; B; Bc) Die Wahrheit fördert ihre Sache niemals durch Zorn und blut'ge Rache; in Babel herrscht ein solcher Sinn. ☹ Ein Streiter vor ¹² die wahre Lehre sucht andrer Heil und Gottes Ehre zwar ernstlich, doch mit sanftem Mut. Wer anderst ¹³ tut, der bringt der Wahrheit nicht Gewinn.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	4	<i>Recitativo secco</i> (C; Bc) Weh dem der treüer Zeügen Eifer mit Lässer Geifer u. sich mit ihrem Blut bespritzt. Gott schützt und rächt die Ehre seiner Knechte die Er als Zeügen aufgestellt.	<i>Recitativo secco</i> (C; Bc) Weh dem der treüer Zeügen Eifer mit Lässer Geifer u. sich mit ihrem Blut bespritzt. Gott schützt und rächt die Ehre seiner Knechte die Er als Zeügen aufgestellt.	<i>Secco-Rezitativ</i> (C; Bc) Weh dem, der treuer Zeugen Eifer mit Lästergeifer und sich mit ihrem Blut bespritzt! Gott schützt und rächt die Ehre seiner Knechte, die Er als Zeugen aufgestellt.

⁸ Salem: ein Ortsname, der an einigen Stellen im Alten Testament als Sitz des Königs Melchisedech erscheint. Gewöhnlich wird er als Name der Stadt Jerusalem interpretiert. [Wikipedia]

⁹ Partitur, T. 20, Schreibfehler: Selbst statt selbst (Bei Possessivpronomen verwendet Graupner die Großschreibung i. a. nur dann, wenn es sich auf Gott [selten: auf den Landesfürsten] bezieht; hier verweist Selbst jedoch auf Salem [=Jerusalem] und sollte daher – der üblichen Praxis Graupners folgend – klein geschrieben werden.)

¹⁰ Gräu'l: Gräuel, Grauen (alte Rechtschreibung: Greuel).

¹¹ Tempoangabe Graupners: Largo.

¹² vor (alt.): für.

¹³ anderst (alt.): anders.

		Ihr Sünder fürchtet euch	Jhr Sünder fürchtet euch	Ihr Sünder, fürchtet euch!
		die Wahrheit hat gar hohe Rechte	die Wahrheit hat gar hohe Rechte	Die Wahrheit hat gar hohe Rechte;
		wer sie verächtlich hält	wer sie verächtlich hält	wer sie verächtlich hält,
		der findet dort sein Theil in Satans Reich.	der findet dort sein Theil in Satans Reich.	der findet dort sein Teil ¹⁴ in Satans Reich.
5	4	<i>Aria</i> ¹⁵ (VI _{1,2} unis., Va; C; Bc)	<i>Aria</i> (VI _{1,2} unis., Va; C; Bc)	<i>Arie</i> (VI _{1,2} unis., Va; C; Bc)
		Alles will zu diesen Zeiten	Alles will zu diesen Zeiten	Alles will zu diesen Zeiten
		wieder Gottes Wahrheit streiten	wieder Gottes Wahrheit streiten	wider Gottes Wahrheit streiten:
		großer Richter sieh doch drein. ☹	großer Richter sieh doch drein. ☹	großer Richter, sieh doch drein! ¹⁶ ☹
		Wenn man Deine Knechte schmähet	Wenn man Deine Knechte schmähet	Wenn man Deine Knechte schmähet,
		weñ man ihnen widersteht	weñ man ihnen widersteht	wenn man ihnen widersteht,
		das soll heilger Eifer seyn.	das soll heilger Eifer seyn.	das soll heil'ger Eifer sein?
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	6	<i>Choralstrophe</i> ¹⁷ (VI _{1,2} , Va; C, A, T, B; Bc)	<i>Choralstrophe</i> (VI _{1,2} , Va; C, A, T, B; Bc)	<i>Choralstrophe</i> ¹⁸ (VI _{1,2} , Va; C, A, T, B; Bc)
		Ach Gott vom Himmel sieh doch drein	Ach Gott vom Himmel sieh doch drein	Ach Gott, vom Himmel sieh doch drein
		u. laß dich das erbarmen	u. laß dich das erbarmen	und lass dich das erbarmen,
		wie wenig sind der heiligen Dein	wie wenig sind der heiligen Dein	wie wenig sind der Heil'gen Dein,
		verlassen sind wir Armen	verlassen sind wir Armen	verlassen sind wir Armen.
		Dein Wort läßt man nicht haben wahr	Dein Wort läßt man nicht haben wahr	Dein Wort lässt man nicht haben wahr,
		der Glaub ist auch verloschen gar	der Glaub ist auch verloschen gar	der Glaub ist auch verloschen gar
		bey allen Menschen Kindern.	bey allen Menschen Kindern.	bei allen Menschen Kindern.
—	7	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.

¹⁴ „sein Teil finden“: etwa „seinen Anteil erhalten“, „das, was jemandem gebührt, erhalten“; hier auch „seine Strafe finden“.

¹⁵ Tempoangabe Graupners: Largo.

¹⁶ „dreinsehen“: etwa „ein Einsehen haben“, „Anteil nehmen“; vgl. auch „drein sehen“, „dreinblicken“: teilnehmen, beachten (WB Grimm, Bd. 2, Spalten 770 – 778, Ziffer 3; Stichwort: drein)

¹⁷ Tempoangabe Graupners: Largo.

¹⁸ 1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Ach Gott, vom Himmel sieh darein“ (1524) von Martin Luther (* 10. November 1483 in Eisleben/Sachsen-Anhalt; † 18. Februar 1546 ebenda).

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.
Version/Datum: V-01/01.05.2009
V-02/19.08.2010: Ergänzungen (GWV-Nr. Copyright-Vermerk, Erg. im Anhang); Layout.
V-03/16.12.2010: Ergänzung: CD-Einspielung.
V-04/10.04.2012: Ergänzungen (RISM ID, Erg. im Anhang); Layout.
V-05/23.06.2020: Ergänzungen; Layout.
Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

Anmerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Sie eifern um Gott aber mit Unverstand
N. N.	Partitur	—
	Umschlag _{N.N.}	Sie eifern um Gott, aber mit Unverstand
<i>Noack</i> ¹⁹	Seite 65	Sie eifern um Gott
<i>Katalog</i>	—	Sie eifern um Gott aber mit/Unverstand/a/2 Violin/Viola/Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./Fer.2.Nat.Chr./1746./ad/1736.
RISM	—	Sie eifern um Gott aber mit Unverstand a 2 Violin Viola Canto Alto Tenore Basso e Continuo. Fer. 2. Nat. Chr. 1746. ad 1736.

GWV 1106/46:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-OB-1, S. 290-291*.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 454-44	Umschlag _{Graupner} : 168 64. Umschlag _{N.N.} : 168. 64 40 ²⁰

Zählung:

Karteikarte	PDF-Seite ²¹	Titel:	die Karteikarte aus dem Katalog der ULB Darmstadt.
Umschlag _{N.N.}	PDF-Seite	1:	die 1. Seite des Umschlags _{N.N.}
Partitur	PDF-Seiten	2– 7.	
Umschlag _{Graupner}	PDF-Seite	8:	die 1. Seite des Umschlags _{Graupner} .
Stimmen	PDF-Seiten	9–11:	Continuo.
	PDF-Seiten	12–29:	Vl ₁ , ..., B.

Datierungen:

Eintragung von	Ort	PDF-Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	2, Kopfzeile, links	Fer. 2. Nativ. Chr: ad 1736.
		2, Kopfzeile, rechts	M. D. 1746. ²²
	Umschlag _{Graupner}	8	Fer. 2. Nat. Chr: 1746 ad 1736. ²³ Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}	—	M: Dec: 1735 — 27 ^{ter} Jahrgang.
<i>Noack</i>	Seite 65	—	(XII. 2. Weihn. 46.) L. 36. ²⁴
<i>Katalog</i>	—	—	Autograph Dezember 1746.
RISM	—	—	Autograph 1746.

Anlass (Datum):

2. Weihnachtsfeiertag 1746 (Stephanstag; Montag, der 26. Dezember 1746)

¹⁹ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang > Quellen**.

²⁰ Umschlag_{N.N.}: 1. Signatur: 168. | 64; ersetzt durch die
2. Signatur: 168. | 40; ersetzt durch die
3. Signatur: Mus 454/40 (PDF-Seite 1, links, oben)

Auf dem Umschlag_{Graupner} wurde die Signatur nicht geändert.

²¹ Der Einfachheit halber werden für die Zählung der Seiten die PDF-Seitennummern des Digitalisates verwendet. Leerseiten, soweit im Digitalisat vorhanden, werden mitgezählt.

²² Datum der Fertigstellung der Kantate.

²³ Graupner verwendete für seinen Jahrgang 1746 einen Text aus dem Lichtenberg-Jahrgang 1735–1736 (Kirchenjahr 1736).

²⁴ Angabe bei *Noack*, S. 65: (XII. 2. Weihn. 46.) L. 36., d. h. Dezember [1746], 2. Weihn[achtsfeiertag 17]46; Text aus dem Kantatenjahrgang *L[ichtenberg 1735–17]36*.

Widmungen:

Eintragung von	Ort	PDF-Seite	Eintragung
Graupner	Partitur	2, Kopfzeile, Mitte	<i>S. M. S.</i> (In Nomine Jesu ²⁵)
		7	Soli Deo Gloria.

Besetzungsliste auf Umschlag^{Graupner} (PDF-Seite 8):

[Cantata] a	Stimmen	PDF-Seiten	Bezeichnung auf der Stimme
2 Violin	2 Vl ₁	12-13	Violino. 1.
		14-15	Violino. 1.
	1 Vl ₂	16-17	Violino. 2.
Viola	1 Va	18-19	Viola
(Violone) ²⁶	2 Vlne	20-21	Violone.
		22-23	Violone. ²⁷
Canto	1 C	24-25	Canto. ²⁸
Alto	1 A	26	Alto. ²⁹
Tenore	1 T	27	Tenore. ³⁰
Baſſo	1 B	B: 25 ^r	Baſſo ³¹
e Continuo	1 Cont	9-11	Continuo. (beziffert)

Blattgröße: b x h ≈ 22,5 cm x 36,0 cm.

Die **Stimmen** Vl_{1,2}, Va; C, A, T, B; Bc sind **eingesetzt in**

Satz \ Stimme	1 (Dictum)	2 (Rez)	3 (Arie)	4 (Rez)	5 (Arie)	6 (Choralstrophe)
Vl _{1,2}	x		x unis.		x unis.	x
Va	x		x		x	x
C				x	x	x
A	[x]					x
T	x					x ³²
B		x	x			x
Bc (Cont, Vlne, ...)	x	x	x	x	x	x

²⁵ Mitteilung von Guido Erdmann.

²⁶ In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).

²⁷ Die 2. Vlne-Stimme wurde von fremder Hand geschrieben.

²⁸ PDF-Seite 25, rechts, unten: Angabe mit Bleistift *den 2^e* [nächste Eintragung unleserlich] *Christ* | 1736

²⁹ A: • Jahresszahl 36. (PDF-Seite 26 verso, Bleistift, rechts unten).

• Der laut Partitur ursprünglich dem Tenor zuge dachte Satz 1 (Dictum *Sie eifern um Gott aber mit Unverstand*) wurde (wegen Erkrankung des Tenors?) für den Alt (von fremder Hand) mit einigen Änderungen umgeschrieben. Bezeichnung *Accomp*: nur in der A-Stimme; in C- und B-Stimme jeweils *Dictum*.

³⁰ T: Jahresszahl 36 | 1747. (PDF-Seite 27 verso, Bleistift, rechts unten).

³¹ B: Jahresszahl 1736 (PDF-Seite 29, Bleistift, rechts unten).

³² Der T wurde vermutlich nur choris ch besetzt (vgl. die vorangehende Fußnote zur A-Stimme bzgl. Satz 1).

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Titelseite³³:

Paradoxa Orthodoxa, / oder / Seltsame / Aussprüche /
Göttl. Wahrheiten, / in / poetischen Texten / zur /
Kirchen-Music / in / Hoch-Fürstlicher Schloß- / CA-
PELLE / zu / DARMSTADT / aus denen / Sonn-
und Fest-Tags Evangelien / vorgestellt und erläutert / auf
das 1736.ste Jahr. / Auf Kosten des Waisenhauses. / ge-
druckt bey G. H. Eylau, Fürstl. Hessl. Hof- / und Cantzley-
Buchdrucker.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

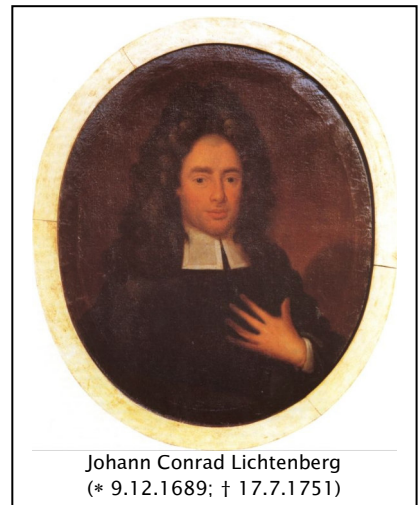
* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda

Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

Kirchenjahr:

27.11.1735 – 1.12.1736.



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:

1. Satz:

Dictum:

Sie eifern um Gott, aber mit Unverstand, denn sie erkennen die Gerechtigkeit nicht, die vor Gott gilt, und trachten, ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten und sind also der Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, nicht untertan.

[Aus dem Brief des Paulus an die Römer 10, 2–3]³⁴

6. Satz:

Choralstrophe:

Ach Gott, vom Himmel sieh doch drein | und lass dich das erbarmen, | wie wenig sind
der Heil'gen Dein, | verlassen sind wir Armen. | Dein Wort lässt man nicht haben wahr,
| der Glaub ist auch verloschen gar | bei allen Menschen Kindern.

[1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Ach Gott, vom Himmel sieh darein“ (1524) von
Martin Luther (* 10. November 1483 in Eisleben/Sachsen-Anhalt; † 18. Februar 1546
ebenda); theologischer Urheber und Lehrer der Reformation.]³⁵

Lesungen zum 2. Weihnachtsfeiertag gemäß Perikopenordnung³⁶:

Lesung: Apostelgeschichte 6, 8–15 und 7, 55–59:

6, 8 Stephanus aber, voll Glaubens und Kräfte, tat Wunder und große Zeichen unter dem Volk.

6, 9 Da standen etliche auf von der Schule, die da heißt der Libertiner³⁷ und der Kyrener und der Alexanderer, und derer, die aus Zilizien und Asien waren, und befragten sich mit Stephanus.

³³ Abgedruckt bei Noack, S. 13; die Formatierung in *Fraktur* bzw. Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

³⁴ Text nach der LB 1912:

Röm 10, 2: Denn ich gebe ihnen das Zeugnis, dass sie eifern um Gott, aber mit Unverstand.

3: Denn sie erkennen die Gerechtigkeit nicht, die vor Gott gilt, und trachten, ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten, und sind also der Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, nicht untertan.

³⁵ Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

³⁶ • Perikopenordnung nach GB Darmstadt 1710-Perikopen.

• Texte nach der LB 1912.

³⁷ Libertiner: Freigelassener (lat. libertinus) [BHH, Bd. I, S. 497]

Kyrener: Bürger aus Kyrene (gr. Κυρήνη), Hauptstadt der gr. Kolonie Kyrenaïke in Libyen (heute Barka). [BHH Bd. II, S. 1034]

Alexanderer: Bürger aus Alexandria (Alexandrien, gr. Αλεξάνδρεια), Stadt im Nildelta, Gründung Alexanders des Großen (332–321 v. Chr.).

Zilizien (gr. Κιλικία): Landschaft in Kleinasien, zwischen Taurus (Gebirgskette im Süden der Türkei) und dem Golf von Isken-derun (gr. Αλεξανδρέττα; historisch *Alexandrette* oder *Alexandretta* nach Alexander dem Großen benannt; Stadt in der Süd-türkei am Mittelmeer.)

- 6, 10 Und sie vermochten nicht, zu widerstehen der Weisheit und dem Geiste, aus welchem er redete.
- 6, 11 Da richteten sie zu etliche Männer, die sprachen: Wir haben ihn gehört Lästerworte reden wider Mose und wider Gott.
- 6, 12 Und sie bewegten das Volk und die Ältesten und die Schriftgelehrten und traten herzu und rissen ihn hin und führten ihn vor den Rat
- 6, 13 und stellten falsche Zeugen dar, die sprachen: Dieser Mensch hört nicht auf, zu reden Lästerworte wider diese heilige Stätte und das Gesetz.
- 6, 14 Denn wir haben ihn hören sagen: Jesus von Nazareth wird diese Stätte zerstören und ändern die Sitten, die uns Mose gegeben hat.
- 6, 15 Und sie sahen auf ihn alle, die im Rat saßen, und sahen sein Angesicht wie eines Engels Angesicht.
- 7, 55 Wie er aber voll heiligen Geistes war, sah er auf gen Himmel und sah die Herrlichkeit Gottes und Jesum stehen zur Rechten Gottes und sprach: Siehe, ich sehe den Himmel offen und des Menschen Sohn zur Rechten Gottes stehen.
- 7, 56 Sie schrieten aber laut und hielten ihre Ohren zu und stürmten einmütig auf ihn ein, stießen ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn.
- 7, 57 Und die Zeugen legten ihre Kleider ab zu den Füßen eines Jünglings, der hieß Saulus,
- 7, 58 und steinigten Stephanus, der anrief und sprach: HERR Jesu, nimm meinen Geist auf!
- 7, 59 Er kniete aber nieder und schrie laut: HERR, behalte ihnen diese Sünde nicht! Und als er das gesagt, entschlief er.

Evangelium: Matthäusevangelium 23, 34–39:

- 34 Der Herr sprach zu den Pharisäern und Schriftgelehrten und Oberpriestern der Juden: Siehe³⁸, ich sende zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte; und deren werdet ihr etliche töten und kreuzigen, und etliche werdet ihr geißeln in ihren Schulen und werdet sie verfolgen von einer Stadt zu der anderen;
- 35 auf dass über euch komme all das gerechte Blut, das vergossen ist auf Erden, von dem Blut des gerechten Abel an bis auf das Blut des Zacharias, des Sohnes Berechja's, welchen ihr getötet habt zwischen dem Tempel und dem Altar.
- 36 Wahrlich ich sage euch, dass solches alles wird über dies Geschlecht kommen.
- 37 Jerusalem, Jerusalem, die du tötest die Propheten und steinigst, die zu dir gesandt sind! wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel; und ihr habt nicht gewollt!
- 38 Siehe, euer Haus soll euch wüst gelassen werden.
- 39 Denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: Gelobt sei, der da kommt im Namen des HERRN!

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, ..., 6)³⁹ stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria*, *Recitativo*, ...) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *eüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleumdten*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des

³⁸ In den Perikopen ist abgedruckt: „Der Herr sprach zu den Pharisäern und Schriftgelehrten und Oberpriestern der Juden: Siehe ...“

Mat 23, 34 lautet nur „Darum siehe ...“

³⁹ Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH* und im *GWV-Vokalwerke-OB-1*: 6 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 6.

Kapitels **Kantatentext** (Überschrift **Originaltext in der Breittopf-Fraktur**, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: *eure* oder *verleumden*) beibehalten.

- Die Schreibweise für den Buchstaben *y*: *ÿ* statt *y* ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl *ÿeÿd* als auch *ÿeÿd*.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „... großer Richter, sieh doch drein, sieh doch drein, ...“

nur „... großer Richter, sieh doch drein, ...“

usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den **Originaltext in der Breittopf-Fraktur** wurde der Font **Fraktur**,
 - für den **Originaltext in der Garamond Antiqua** der Font **F Garamond** und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-Ste Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- **Link zur ULB DA**⁴⁰: <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-454-40>.
- **URN**: [urn:nbn:de:tuda-tudigit-19782](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:tuda-tudigit-19782).
- **Link zur DNB**: — ⁴¹
- **Datum der Links**: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Abschriften**:
Nicht bekannt.
- **Veraltete Wörter und Wendungen**:
Die Librettisten Graupners (Lichtenberg, Gerdes, Lehms, ...) verwenden an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]).
- **Weitere kirchliche Aufführung(en)**:
Nicht bekannt.
- **Konzertante Aufführung(en)**:
Nicht bekannt.
- **Veröffentlichungen**:
Nicht bekannt.

⁴⁰ ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

⁴¹ In der DNB (Deutsche Nationalbibliothek) sind noch keine Artikel zur Kantate vorhanden.

- **Einspielung(en):**
 - Christoph Graupner:
 - Sie eifern um Gott, aber mit Unverstand*
 - Kantate aus „Ein Weihnachtsoratorium“
 - Amaryllis Dieltiens (Sopran),
 - Elisabeth Scholl (Sopran),
 - Lothar Blum (Tenor),
 - Reinoud van Mechelen (Tenor),
 - Stefan Geyer (Bass)
 - Ex Tempore (Vokalensemble),
 - Mannheimer Hofkapelle (Orchester),
 - Florian Heyerick (Leitung)
 - Label Ricercar, DDD, 2009, Bestellnummer 3679904

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Ach Gott, vom Himmel sieh darein »

Verfasser des Chorals:

Martin Luther (* 10. November 1483 in Eisleben/Sachsen-Anhalt; † 18. Februar 1546 ebenda); theologischer Urheber und Lehrer der Reformation.

Erstveröffentlichung:

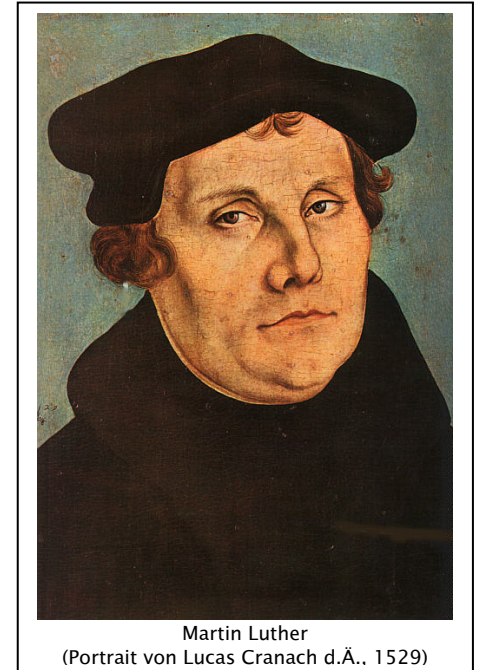
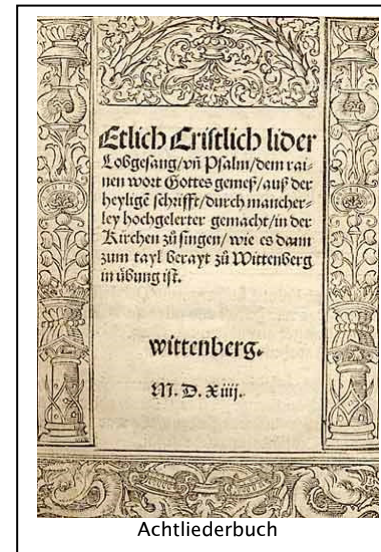
1524; *Etlich Cristlich lider | Lobgesang/vñ Psalm/dem rai= | nen wort Gottes gemef/ auß der | heyligē schrift/durch mancher= | ley hochgelerter gemacht/in der | Kirchen zū singen/wie es dann | zum tayl Berayt zū Wittenberg | in übung ist. | Wittenberg. | M.D.Xiiij.*⁴²

Choral verwendet in:

Mus ms 445–10 (GWV 1124/37): 1. Strophe (Ach Gott vom Himmel sieh darein)
5. Strophe (Das Silber durchs Feu'r siebenmahl)
Mus ms 453–14 (GWV 1140/45): 3. Strophe (Gott woll austrotten alle gar)
Mus ms 454–40 (GWV 1106/46): 1. Strophe (Ach Gott, vom Himmel sieh doch drein)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 454–40:

- *CB Graupner 1728, S. 4*
Mel. zu „Ach Gott, vom Himmel sieh darein“; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz, S. 246*
Mel. zu „Ach Gott, vom Himmel sieh darein“; mit jener aus *CB Graupner 1728* gleich.
Von Hand auf einem Einlageblatt hinzugefügte Melodiefassung aus *Geistliche Lieder 1557, № 22* (s. hierzu *GB Babst Lieder 1545, Nr. XXII*).



⁴² • *Fischer, Bd. 1, S. 9.*

- Sog. Achtliederbuch: Das Achtliederbuch – es enthält 8 Lieder, 4 von Martin Luther, 3 von Paul Speratus, 1 von einem anonymen Autor – wurde von Jobst Gutknecht in Nürnberg gedruckt; der Drucker gab jedoch Wittenberg als Druckort an, um dem Buch mehr Akzeptanz zu verschaffen (Zitat: „Printed by Jobst Gutknecht in Nürnberg | Title page states it was printed in Wittenberg to gain more acceptance“ von Brewton, Greg in *biblicalworship.com/wp-content/uploads/2006/12/martin-luther-and-his-early-hymns-outline.doc*)
- Bei der Jahreszahl *M. D. Xiiij.* handelt es sich um einen Druckfehler. Luther schrieb die Strophen des Chorals im Jahr 1523, gedruckt wurde anno 1524.

- *CB Portmann 1786, S. 2*
Mel. zu „Ach Gott, vom Himmel sieh darein“; mit jener aus *CB Graupner 1728* gleich.
- *Kümmerle, Bd. I, S. 4 ff*
- *Zahn, Bd. III, S. 71, Nr. 4431–4432 a.*

Hinweise, Bemerkungen:

—

Versionen des Chorals:

	Version nach <i>GB Enchiridion (Erfurt 1524)</i> ⁴³	Version nach <i>GB Babst Lieder 1545, Nr. XXII</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1687, S. 187</i> ⁴⁴
Psalm 12 ⁴⁵	Der .xi. Psalm ⁴⁶ . Saluum me fac.	Der XII Psalm/ Saluum me sach Domine.	Der 12. Psalm. D. M. L.
1 Ein Psalm Davids, vorzusingen, auf acht Saiten.			
2 Hilf, HERR! die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschenkindern.	Ach got vō hymel/ syhe dareyn/ vnd lasz dich das erbarmen. Wie wenig sind d̄ heyligē dein/ verlassen synd wir armē. Dein wort man lest nit haben war/ d̄ glaub ist auch verloschen gar. Bey allen menschen kyndern	Ach Gott von himel sich darein/ vnd las dich des erbarmen/ Wie wenig sind der heiligen dein/ verlassen sind wir armē/ Dein wort man leest nicht haben war/ der glaub ist auch verloschen gar/ bey allen menschen kinden.	Ach Gott vom himmel sieh darein / Und lasz dich das erbarmen :/: Wie wenig sind der heiligen dein / Verlassen sind wir armen. Dein wort läst man nicht haben wahr / Der glaub ist auch verloschen gar / Bey allen menschenkindern.
3 Einer redet mit dem andern unnütze Dinge; sie heucheln und lehren aus uneinigem Herzen.	Sie leren eyttel falsche lyst/ was eygen witz ersyndet. Ir hertz nicht eines sinnes ist/ yn Gottis wort gegründet. Der welet dys der ander das/ syhe trennen vns on alle mas Vnd gleyssen schon von aussen.	Sie leren eitel falsche list/ was eigen witz erfindet/ Ir hertz nicht eines sinnes ist/ in Gottes wort gegründet/ Der wehlet dis/ der ander das/ sie trennen vns on alle mas/ vnd gleissen schön von aussen.	Sie lehren eitel falsche list / Was eigen witz erfindet :/: Ihr hertz nicht eines sinnes ist / In Gottes wort gegründet. Der wehlet diß / der ander das / Sie trennen uns ohn alle maß / Und gleissen schön von aussen.

⁴³ Im Original keine Angabe von Seitenzahl oder Nummer; Zählung im Faksimile: Nr. 13.

⁴⁴ Ähnlich im *GB Briegel 1687, S. 174.*

Ähnlich im *GB Darmstadt 1699, S. 266 f, Nr. 244.*

Ähnlich im *GB Darmstadt 1710, S. 97 f, Nr. 137.*

⁴⁵ Text nach der *LB 1912.*

⁴⁶ Der .xi. Psalm : Zählung nach der Vulgata; bei Luther: Der 12. Psalm.

<p>4 Der HERR wolle ausrotten alle Heuchelei und die Zunge, die da stolz redet, 5 die da sagen: Unsere Zunge soll Oberhand haben, uns gebührt zu reden; wer ist unser HERR?</p>	<p>Gott wolt außrotten alle lar/ die falschen schein vnns leren. Da zu yhr zung stolztz offenbar/ spricht trotz/ wer wils vnns weren? Wir haben recht vnd macht allein/ was wir setzen das gylt gmeyn. wer ist der vns solt meystern?</p>	<p>Gott wolt ausrotten alle lahr/ die falschen schein vns leren/ Darzu jr zung stolztz offenbar/ spricht trotz/ wer wils vns wehren? Wir haben recht vñ macht allein/ was wir setzen das gilt gemein/ wer ist der vns sol meistern.</p>	<p>Gott woll außrotten alle gar / Die falschen schein uns lehren :/: Darzu ihr zung stolztz offenbahr / Spricht / trotz / wer wil uns wehren? Wir haben recht und macht allein / Was wir setzen / das gilt gemein / Wer ist der uns soll meistern.</p>
<p>6 Weil denn die Elenden verstört werden und die Armen seufzen, will ich auf, spricht der HERR; ich will Hilfe schaffen dem, der sich darnach sehnt.</p>	<p>Darumb spricht Got ich muß auff seyn/ die armen seint verstorret: Ihr seuffzen dringt zu mir ereyn/ ich hab yhr klag erhoret: Mein heylsam wort soll auff den plan⁴⁷/ getrost vnd frisch sie greiffen an. vnd seyn die krafft der armen.</p>	<p>Darumb spricht Gott/ Ich mus auff sein/ die armen sind verstorret/ Ir seufftzen dringt zu mir herein/ ich hab jr klag erhoret/ Mein heilsam wort sol auff den plan/ getrost vnd frisch sie greiffen an/ vnd sein die krafft der armen.</p>	<p>Darumb spricht GOTT / Ich muß auff seyn/ Die armen sind zerstorret :/: Ihr seufftzen dringt zu mir herein / Ich hab ihr klag erhoret. Mein heilsam wort soll auff den⁴⁸ plan / Getrost und frisch sie greiffen an / Und seyn die krafft der armen.</p>
<p>7 Die Rede des HERRN ist lauter wie durchläutert Silber im irdenen Tiegel, bewähret siebenmal.</p>	<p>Das sylber durchs fewr sybenmall/ bewert/wird lautter funden. Am Gottis wort man warten soll/ des gleichen alle stundē. Es wil durchs Creutz beweret seyn/ da wirt seyn krafft erkant vñ scheyn. vnd leucht starck ynn die lande.</p>	<p>Das silber durchs fewr sieben mal/ bewert wird lauter funden/ Am Gottes wort man warten sol/ des gleichen alle stunden/ Es wil durchs creutz beweret sein/ da wird sein krafft erkant vnd schein/ vnd leucht starck in die lande.</p>	<p>Das silber durchs feur siebenmal / Bewehret⁴⁹ / wird lauter funden :/: An Gottes wort man halten soll / Desgleichen alle stunden. Es wil durchs creutz bewehret seyn / Da wird erkant sein krafft und schein / Und leucht starck in die lande.</p>

⁴⁷ Plan: hier Kampfplatz (WB Grimm, Band 13, Spalten 1883, Ziffer 3 a); Stichwort Plan).

⁴⁸ Im GB Darmstadt 1710 a.a.O.: dem.

⁴⁹ im GB Briegel 1687, S. 174: Bewährt (auch in Strophe 5.5).

Im GB Darmstadt 1710 a.a.O.: Bewährt (auch in Strophe 5.5).

<p>8 Du, HERR, wollest sie bewahren und uns behüten vor diesem Geschlecht ewiglich!</p> <p>9 Denn es wird allenthalben voll Gottloser, wo solche nichtswürdige Leute unter den Menschen herrschen.</p>	<p>Das wolstu Got bewaren reyn/ für dysem argem gschlechte . Vnnd lasß vns dir befolhen seyn/ das sychs ynn uns nicht flechte⁵⁰. Der gottloß hauff sich vmbher fyndt/ wo dyse losse leutte seynt. yn deinem volck erhaben⁵¹.</p>	<p>Das wolstu Gott bewaren rein/ für diesem argen gschlechte/ Vnd las vns dir befolhen sein/ das sichs in vns nicht flechte/ Der Gottlos hauff sich vmbher findt/ wo diese losse leute sind/ in deinem volck erhaben.</p>	<p>Das wollst du Gott bewahren rein / Vor diesem argen geschlechte :/: Und laß uns dir befolhen seyn / Daß sichs in uns nicht flechte. Der gottloß hauff sich umbher findt / Wie diese losse leute sind / In deinem volck erhaben.</p>
	<p>Der sey Gott vatter alle zeyt/ auch Christ dem eyngelboren. Vnd dem tröster heylgen geist/ gar hoch yn hymel erkoren⁵². Wie es ym anfang vñ auch ytz/ gewesen yst vnd bleibet stet yn der welt der welt Amen.</p>	<p>—</p>	<p>⁵³Ehr sey dem vatter und dem sohn / Vñ auch dem heiligen geiste :/: Als es im anfang war und nun /⁵⁴ Der uns sein gnade leiste Daß wir wandeln in seinem yfad / Daß uns die sünd der seel nicht schad / Wer das begehrt / sprech Amen.</p>

⁵⁰ Vnnd lasß vns dir befolhen seyn, | das sychs ynn uns nicht flechte : etwa „Und lass uns dir anbefohlen sein, damit sich es [das arge Geschlecht] nicht mit uns [dem Gottesvolk] verflechte/vermische.
⁵¹ ... wo dyse losse leutte seynt | yn deinem volck erhaben: etwa „... wo diese losen Leute sind | über dein Volk erhaben“, „... wo diese losen Leute sich über dein Volk zur Herrschaft aufgeschwungen haben“.
⁵² Bei Koch, Bd. VIII, S. 525 lautet die Strophe 7.3–7.4: Und dem Tröster heiligen Geist | gar hoch in Himmels Choren.
⁵³ Im GB Darmstadt 1710 a.a.O. ist die letzte Strophe statt mit der Nummer „7.“ mit einem Stern „*“ versehen um anzudeuten, dass die Strophe nicht aus der Originaldichtung stammt.
⁵⁴ Bei Koch a. a. O. lautet die Strophe 7.3: Als er im Anfang war und nun [Oelerische Psalmstrophe (Ludwig Oeler {auch Oler}, 1525; vgl. ADB, Bd. 24 (1886), S. 286 f)].

In einigen GBern wird die 7. Strophe (Doxologie: Ehr sey dem Vater und dem Sohn) durch eine andere ersetzt⁵⁵ bzw. die Choralichtung sehr stark abgeändert:

Version nach <i>GB Baden-Durlach 1772, S. 232, Nr. 299</i>	Version nach <i>GB Domgemeinde Bremen 1807, S. 233 f, Nr. 402</i>
Der 12. Psalm. In eigener Melodie	
Ah, Gott, vom himmel sieh darein , Und laß dich das erbarmen , Wie wenig sind der heiligen dein Verlassen sind wir armen , Dein wort läßt man nicht haben wahr , Der glaub ist auch verloschen gar Vey allen menschenfindern.	Ah Gott, vom himmel sieh darein , Und laß es dich erbarmen ! Wie wenig herzen sind noch dein ! Entzieh dich nicht uns armen ! Man hält dein theures wort für spott ; Verachtet dein gebot, o Gott ! Und will vom recht nichts wissen.
2. Sie lehren eitel falsche list , Was eigensinn erfindet. Ihr herz nicht eines sinnes ist In Gottes wort gegründet: Der wählet dis, der ander das, Sie trennen uns ohn alle mas , Und gleissen schön von aussen.	2. Man lehret nichts, als träumeren, Die eigner wiß erfindet. Auf keiner wahrheit ist dabey, was weisheit heißt, gegründet. Der wählet dies, der andre das ; Es trennen sich ohn' unterlaß, Die mit vernunft sich brüsten.
3. Gott woll ausrotten alle gar , Die falschen schein uns lehren, Dazu ihr jung stolz offenbar Spricht: trotz , wer wills uns wehren? Wir haben recht und macht allein , Was wir sezen , das gilt gemein , Wer ist, der uns soll meistern ?	3. Herr, unser Gott ! o steure doch Des irrthums frechen lehren ! Sie troßen: "wir nur sind's die noch Dem aberglauben wehren, Wir schaun nur tief in die wahrheit ein, Uns täuscht kein gleichnerischer schein ; Nur blinde herzen glauben."
4. Darum spricht Gott : ich muß auf seyn , Die armen sind zersthöret, Ihr seufzen dringt zu mir herein , Ich hab ihr klag erhöret, Mein heilsam wort soll auf dem plan Getrost und frisch sie greiffen an , Und seyn die kraft der armen.	4. Gott siehst, und spricht: "bald kommt die zeit, Wo ich dem frevel steure: Damit sich in der christenheit Kein heydenthum erneure. Indessen greif' den schnöden wahn, Mein wort ! mit starken waffen an, Und bleib' unüberwindlich.
5. Das silber durchs feur siebenmal Bewährt wird lauter funden, An Gottes wort man halten soll Desgleichen alle stunden, Es will durchs creuz bewähret seyn , Da wird erkannt sein kraft und schein, Und leucht't stark in die lande.	5. Im feuer siebenmal bewährt Glänzt edles silber heller ; Und durch verspottungen bewährt, Strahlt Gottes wahrheit heller. Der strahlen siegende gewalt Durchbricht des zweifels nebel bald, Und blendet selbst die feinde.
6. Das wollst du, Gott, bewahren rein Vor diesem argen geschlechte, Und laß uns dir befohlen seyn , Daß sichs in uns nicht flechte: Der gottlos hauf sich umher findt ⁵⁶ , Wo diese lose leute sind In deinem volk erhaben.	6. Dies licht beschütze uns, daß nie Dem menschlichen geschlechte Ein feind die wahrheit schlau entzieh, In laster es verflechte ; Denn alle bosheit wächst geschwind, Wo frecher spott erst kraft gewinnt ; Sein gift verdirbt die seele.

⁵⁵ Auch im Halberstädter GB (1712 ff) [Fischer, Bd. I, S. 9].

⁵⁶ Druckfehler: findt statt findt.

<p>7. O dämpfe selbst, du starker Gott, Die deine ehr dir rauben, O Jesu Christ, in aller noth Stärk uns den schwachen glauben: O heilger Geist, verleih uns gnad, Daß wir vor sünd und missethat Mit allem ernst uns hüten.</p> <p style="text-align: right;">D. Martin Luther.</p>	<p>7. O dämpfe selbst, du starker Gott ! Die dir die ehre rauben ! O Jesu Christ ! bey allem spott Stärk' kräftig unsern glauben ! O heil'ger Geist ! verleih' uns gnad', Daß wir vor abfall und verrath Mit allem ernst uns hüten !</p>

Quellen

<i>ADB</i>	Allgemeine Deutsche Biographie Hrsg.: Historische Commission bei der königl. Akademie der Wissenschaften Verlag Duncker & Humblot, München und Leipzig, 1875-1912 Digitalisiert auf http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Deutsche_Biographie
<i>BHH</i>	Biblisch-historisches Handwörterbuch in www.digitale-bibliothek.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden- theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frankösischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bafs versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellt von Johann Balthasar König, Directore Chori Mufices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>CB Babst Lieder 1545</i>	Babst, Valentin (Hrsg.): Geystliche Lieder. Mit einer neuen vorrede/ D. Mart. Luth. Warnung D. M. L. Viel falscher Meister itzt Lieder tichten Sihe dich für, vnd lern sie recht richten wo Gott hin bawet fein Kirch vnd fein wort Da wil der Teuffel fein mit trug vnd mord. Leipzig. Kolophon: [Schmuckemblem] Gedruet zu Leipzig durch Valentin Babst in der Ritterstrassen. [Schmuckemblem] 1545. Das Babstsche Gesangbuch von 1545 DOCUMENTA MUSICOLOGICA Erste Reihe: Druckschriften-Faksimiles XXXVIII Das Babstsche Gesangbuch von 1545 Faksimiledruck mit einem Geleitwort herausgegeben von Konrad Ameln, Bärenreiter, Kassel, 1988

<p><i>GB Baden Durlach 1772</i></p>	<p>Neu-vermehrtes Baden=Durlachisches Gesangbuch, welches einen herrlichen Kern vieler so alt= als neuer Lieder in sich enthält. Zum Gebrauch aller Evangelisch=Lutherischen Kirchen, Schulen und Haushaltungen gesammter Markgräfl. Badischen Landen, in allerley Zeiten und Ständen. [Schmuckwappen des Badischen Fürstenhauses] Mit Landesfürstl. gnädigstem Privilegio. [Linie] Carlsruhe, 1772. gedruckt und zu finden bey Michael Macklot.</p> <p>Original: Harvard University Library Wadsworth House—1341 Massachusetts Avenue Cambridge, MA 02138 (Stempel: Harvard University Library MAY 15 1958), KD 49759</p> <p>Digitalisiert: 23.4.2008 von Google. Link: http://books.google.de/books?id=c3AZAAAAAYAAJ</p>
<p><i>GB Briegel 1687</i></p>	<p>Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse CANTIONAL, Oder: Kirchen=Gesangbuch / In welchem Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir= chen / geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen / in gewöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. Darmstadt / Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr. Im Jahr Christi 1687.</p> <p>Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3360/100⁵⁷</p>
<p><i>GB Darmstadt 1687</i></p>	<p>Darmstädtisches Gesang= Buch/ Geistlicher/ und bißhero in denen E= vangelischen Kirchen gebräuchlichen Kir= chen=Lieder. Auff neu übersehen/ und mit vielen geistreichen Gesängen ver= mehret Nebst D. J. Haber= manns Morgen= und Abend=Gebetern/ Wie auch Einem Trostreichen Gebet= Buch= Beicht= und Commu= nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. Darmstadt. Bey Henning Müllern. Anno 1687.</p> <p>Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437</p>
<p><i>GB Darmstadt 1699</i></p>	<p>Neu-verfertigtes Darmstädtisches Gesang= Buch/ Worinnen Hn. D. Lutheri und anderer Evangelischer Lehrer gewöhnliche / wie auch noch ferner 160. aus andern Gesangbüchern ausgelesene geistreiche Lieder / worunter 84. wegen der Melodie unbekante mit Noten versehen sind/ und unterschiedliche Gebets= Formeln befindlich ; Nebst einer das sehr erbauliche Singen der ersten Christen in sich haltenden Vorrede Ueberh. Philipps Zuehlen/ jüngeren Stadt=Predigers und Definitoris⁵⁸ dafelbst. [Schmuckemblem] Darmstadt/ Gedruckt und zu finden bey Sebastian Griebel/ Fürstl. Buchdruckern. [Linie] Im Jahr Christi 1699.</p> <p>Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Günd. 6670</p>
<p><i>GB Darmstadt 1710</i></p>	<p>Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang= Buch / Darinnen Geist= und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseliger Evangelischer Lehr=Vefenner: ... DANMERR Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710.</p> <p>Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238⁵⁹</p>
<p><i>GB Darmstadt 1710–Perikopen</i></p>	<p>Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GIESSEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>.</p>

⁵⁷ Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller veröffentlicht.

⁵⁸ Definitor: Bischöflicher Verwaltungsbeamter, Berater und Helfer, insbesondere in der Vermögensverwaltung ... [www.kirchenlexikon.de].

⁵⁹ Das *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen–Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geböhrne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.).

<i>GB Domgemeinde Bremen 1807</i>	Schlichthorst, J. G. et alii (Hrsg.): Gesangbuch der evangelischlutherischen D o m g e m e i n e zu Bremen. [Schmuckemblem: Füllhorn in den Wolken von einem Strahlenkranz umgeben] Fünfte Auflage. [Linie] Das Exempl. auf diesem Papier mit dem Anhang kostet 60 Grote. [Linie] Bremen 1807. bey Daniel Meier, des löbl. Gymn. Buchdrucker. Original: New York Public Library, 914947; Code 3 3433 06825988 0 Digitalisiert: 21.07.2006 von Google Link: http://books.google.de/books?id=1ikPAAAAIAAJ Länge: 662 Seiten
<i>GB Enchiridion (Erfurt 1524)</i>	Brodersen, Christiane und Kai: Ein Enchiridion oder Handbüchlein geistlicher Gesänge und Psalmen (Erfurt 1524), Kartoffeldruck-Verlag, Speyer, 2008 (Faksimiledruck) Titelseite: ¶ Eyn Enchiridion oder Handbüchlein. eynem ytz lichen Christen fast nutzlich bey sich zuhaben/zur stetter vbung vnd trachtung geystlicher gesenge vnd Psalmen/Rechtz schaffen vnd kunstz lich verteutschet. M. CCCC. XXiiij ¶ Am ende dieses Büchleins wirst du fynden eyn Register/yn wilz chem Klerlich angezeigt ist/ was vnd wie vill Gesenge hieryn bez gryffen synd. Mit dysen vnd der gleichen Gesenge soltt man bilz byllich die yungen yugendt auffertzihen. Kolophon/Druckereivermerk am Ende des Registers (letzte Seite): Gedruckt zu Erfurd/ yn der Permenter gassen/zum Ferbefaß. M.D.XXiiij. Für ein Digitalisat siehe http://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Enchiridion_geistlicher_Gesänge?uselang=de . Für ein Digitalisat der 2., verbesserten Auflage siehe http://books.google.de/books?id=w2vIP7bwTx8C&pg .
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek.
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867.
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de .
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960.
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854–1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de .
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963.